

3

H. Glop

## CXXV

H. mir

Dient denn mein Lied bloß als ein Baldachin,  
soll nur mit äußerem Glanz es dich verklären?  
Erricht ich einen Bau, der ewig schien  
und länger nicht als Schutt und Staub soll währen?

Sah ich nicht Schönheitssucher untergehn,  
die sich verirrt in Schein und leere Hülle,  
die bei dem Feste nicht das Mahl gesehn,  
für schlechte Zier verlierend echte Fülle?

+ H. mir  
12

Mit meinem Herzen diene ich dem deinen,  
nimm meine Gabe: sie ist arm, doch frei;  
durch Zutat möchte nicht als falsch erscheinen,  
was Gabe nur und Gegengabe sei.

12  
F. mir L. m.

Verleumdung, fort! Magst du noch frecher schalten,  
ein Herzensband wird umso fester halten!

Mein, dirum fromm sein j mit den  
meinem,

Dient denn mein Lied bloß als ein Baldachin,  
 soll nur mit andern Glanz es dich verhüllen?  
 Erleucht ich einen Baum, der ewig schön  
 und länger nicht als Schutz und Stab soll währen?

Sah ich nicht Schönebäucher untergeh'n,  
 die sich verht in Schein und leere Hülle,  
 die bei dem Feste nicht das Maß gesehn,  
 für schlechte Zeit verhiend echte Fülle?

Mit meinem Herzen diene ich dem deinen,  
 nimme meine Gabe: sie ist arm, doch frei;  
 durch Zuthat möchte nicht als falsch erscheinen,  
 was Gabe nur und Gegengabe sei.

Verheubung loht! Magst du noch frecher schalten,  
 ein Herzensband wird umso fester halten!